

Freiwillige vor!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 37

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Minenwerfer in Feuerstellung

Freiwillige vor!

Allgemeine Mobilmachung! Der Befehl ist ergangen, und mit vorbildlicher Disziplin sind unsere Soldaten dem Rufe gefolgt. Eine halbe Million Männer haben ihre Arbeitsplätze verlassen, der Bauer seinen Hof, Handwerker, Arbeiter und Angestellte ihre Betriebe, um ihrer Pflicht zum Schutze des Vaterlandes Genüge zu tun. Landwirtschaft und Industrie leiden nun gleichermassen unter diesem gewaltigen Leistungsausfall, und das gerade in dem Augenblicke, wo eine erhöhte Produktion im dringendsten Landesinteresse liegt. Der Bundesrat hat deshalb am 4. September die allgemeine Arbeitsdienstpflicht verfügt; die Kriegsvollmachten, die ihr die Bundesversammlung vom 30. August erteilte, haben unsere Landesregierung hierzu inthronisiert.

Die Arbeitsdienstpflicht erfasst, ohne Unterschied des Berufs oder Geschlechts, jeden Bürger von 16 bis 65 und jede Bürgerin von 16 bis 60 Jahren. Wer zurzeit noch Beschäftigung hat, wird vorerhand auf seinem Posten belassen.

Unzweifelhaft am empfindlichsten betroffen von dem gewaltigen Abbruch an Arbeitskräften ist die Landwirtschaft; sie hat bis zu fünfzig Prozent an ihrer Heer verloren. Was deren Erhaltung besonders erschwert, ist die Unmöglichkeit einer angemessenen Entlohnung der Hilfskräfte durch die bäuerlichen Kleinbetriebe. Wir alle haben kürzlich von jenen Bündner Bauern gelesen, der seinen Viehbestand in den Wiederholungskurs mitbrachte, weil er zu dessen Wartung niemanden anstellen vermochte. Solche Räte sind nun aber mit der allgemeinen



Mobilmachung in sehr kleinen Steinbauern-Betrieben eingeführt; es wäre eine Tat vaterländischer Gottheit, hier helfend einzugreifen.

Ein Weg zur Behebung des Missetandes wäre nun die persönliche Einsatzbereitschaft, die freiwillige Hilfeleistung gegen Kost und Logis, da und dort auch gegen eine kleine Varentschädigung. Bereits konnte auf diese Weise eine größere Anzahl alterer Schüler auf dem Lande platziert werden; weitere Kontingente sollten folgen. Nach einer ersten großen Zahl Erwachsener hat schon ihre Dienste angeboten. Hier die Not ist groß, und es ergeht deshalb an alle, die hierzu irgend in der Lage sind, der Appell, sich der guten Sache zur Verfügung zu stellen.

(Anmeldungen nimmt der Bernische Landfrauen-Verband in Bern entgegen.)



